

1) Was wird 2016 die größte Herausforderung?

Die Flüchtlingsproblematik wird uns in 2016 weiter erheblich beschäftigen. Wir hoffen und wünschen, dass die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in Ihren Bemühungen nicht nachlassen und sich nicht irgendwann überfordert fühlen. Daher haben wir den Vertragsentwurf zur Weiterführung und Erweiterung der Flüchtlingsbetreuung durch Diakonie und Caritas sehr begrüßt. Damit sollten die deutlich angehobenen Bundeszuschüsse eine Entlastung für alle Beteiligten bringen.

Darüber hinaus müssen im kommenden Jahr deutliche Fortschritte im Business-Park und in der Klärung der Pläne und Kosten für Wedel Nord erfolgen.

2) Wann und wie schafft es Wedel, die Finanzen in den Griff zu bekommen?

Die knappen Finanzen werden uns sicherlich noch eine Weile begleiten. Die sehr vorsichtigen Einnahmeschätzungen bei der Haushaltserstellung und eine ziemlich strikte Ausgabendisziplin sollten uns aber auch mal Überschüsse ermöglichen, um die aufgelaufenen Defizite allmählich abzubauen. Dabei ist uns wichtig, dass vor allem der Sozial- und Bildungsbereich nicht zu sehr beeinträchtigt wird und weitere Steuererhöhungen möglichst vermieden werden.

3) Reizwort Nordumfahrung: Wo geht's lang in Sachen Verkehrsführung?

Wir sehen auf absehbare Zeit keine realistische Chance auf Bundesmittel für die Verlegung der Bundesstraße 431. An eine Umsetzung dieser Straßenbaupläne für mehrere Millionen Euro aus eigenen Mitteln ist in der gegenwärtigen Haushalts-Situation nicht zu denken. Daher halten wir gegenwärtig auch jede Ausgabe für Planungen einer Bundesstraße für verschwendetes Geld.

Die Verkehrserschließung für Wedel Nord muss wohl über die Pinneberger Straße und das Autil erfolgen, und darf die Altstadt möglichst wenig zusätzlich belasten. Die dafür erforderlichen Kosten sind in nächster Zeit sorgfältig zu ermitteln und möglichst weitgehend durch die Gewinner der Entwicklung in Wedel Nord zu bezahlen. Ggf. ist hier auch eine schrittweise Umsetzung der Pläne für Wedel Nord ins Auge zu fassen.

4) Was machen Sie besser als die anderen Fraktionen?

Wir versuchen die Dinge realistisch zu betrachten, das Fachwissen der Verwaltung vertrauensvoll zu nutzen und mit Hilfe von gangbaren Kompromissen einen ruhigen Weg durch die schwierigen Zeiten für Wedel zu finden. Es geht uns nicht darum, möglichst präsent in den Medien zu sein, sondern um Ergebnisse in der Sache.

5) Was wünschen Sie sich von den Bürgern?

Wir bedanken uns bei den Bürgern für ihre eindrucksvolle Hilfsbereitschaft in der Flüchtlingsbetreuung. Wir würden uns auch in anderen Bereichen so ein ernsthaftes, zielgerichtetes und uneigennütziges Engagement vieler Wedeler Bürger wünschen und es gerne unterstützen.